

***Ninox perversa* nom. novum für *Ninox ochracea* (Schlegel).**

Noctua ochracea Schlegel 1866 ist praeoccupiert durch *Noctua ochracea* Haworth 1809, Lepidoptera brit. 2, p. 199. Der Ersatzname *perversa* soll darauf anspielen, daß bei dieser Eulenart, im Gegensatz zur Regel, das ♀ kleiner ist als das ♂.

Tanygnathus mülleri (S. Müller) 1841 = *Tanygnathus sumatranus* (Raffles) 1822.

Die älteren Autoren sind sich größtenteils darin einig gewesen, daß sich die Beschreibung von *Psittacus sumatranus* Raffles, Trans. Linn. Soc. London XIII, 1822, p. 231 eindeutig auf ein ♀ der Spezies beziehe, die 1841 als *Psittacus mülleri* aus Buton bekannt gegeben worden war (vgl. u. a. FINSCH, Die Papageien II, 1868, p. 360; WALDEN, Trans. Linn. Soc. VIII, 1872, p. 31; SALVADORI, Cat. Birds Brit. Mus. XX, 1891, p. 430); sie verwarfen diesen Namen aber nach damaligem Brauch, da er über die Heimat seines Trägers etwas Falsches aussagt, und benutzten dafür den später gegebenen Namen. Daher ist in der Folge die Bezeichnung *T. sumatranus* gänzlich in Vergessenheit geraten und sogar dem literarischen Spürsinn eines MATHEWS entgangen. Sowohl dieser (Syst. Av. Australas. I, 1927, p. 329) wie PETERS (Check List III, 1937, p. 240) nennen unsere Art *Tanygnathus mülleri* (S. Müller). In Zukunft hat sie (leider) wieder *T. sumatranus* zu heißen, denn RAFFLES' Beschreibung läßt keinen Zweifel daran zurück, welche Art er vor sich gehabt hat. Als terra typica fixiere ich die Insel Buton.

***Anthus hoeschi* species nova,
ein neuer Pieper aus Südwest-Afrika.**

Von Erwin Stresemann.

Unter einer umfangreichen Ausbeute, die Herr WALTER HOESCH von seiner Reise zum Erongo-Gebirge südwestlich von Omaruru (Südwest-Afrika) nach Berlin sandte, befindet sich ein Pieper, der mit keiner der bekannten *Anthus*-Formen übereinstimmt und den ich für den Vertreter einer neuen Spezies halte.

Aus Südwest-Afrika sind bisher die folgenden Formen der Gattung *Anthus* bekannt geworden.

A) mit einfarbig bräunlicher, ungestrichelter Oberseite

1. *Anthus leucophrys leucophrys* Vieillot.

Fundort: Swakopmund¹⁾; von W. HOESCH nicht gesammelt.

1) ROBERTS, Ann. Transvaal Mus. 12, p. 315 (1928).

2. *Anthus vaalensis vaalensis* Shelley.

Fundort: Farm Quickborn am Omuramba-Fluß, 60 Meilen nördlich von Okahandja¹⁾; von W. HOESCH nicht gesammelt.

B) mit gestrichelter Oberseite

3. *Anthus similis leucocraspedon* Reichenow.

Fundorte: Windhoek (LÜBBERT leg., Typus); Quickborn (ROBERTS l. c.; ferner in Coll. HOESCH:

Nr.	Fundort	sex	Datum	Flügel	Schw. 2)	fr. Culmen	Lauf	Hinterkralle
948	Erongo-Plateau	♂	16. 9. 37	99	80	17	29	9,5
949	"	♂	16. 9. 37	95	78	15	28,5	8,5
892	: Ameib	♀	17. 7. 37	94	78	15,5	27	10
931	-Plateau	♀	2. 9. 37	91	75	16	28	9

Flügel: 1, 2., 3., 4 (funktionelle) Handschwingen ungefähr gleichlang; Außenfahne der 2., 3., 4. Handschwinge stets deutlich eingeschnürt, Außenfahne der 5. Handschwinge deutlich eingeschnürt bei 3, undeutlich bei 1 Exemplar. Heller Keilfleck auf dem äußersten Steuerfederpaar nicht reinweiß, sondern deutlich isabell getrübt. Vorletztes Steuerfederpaar ohne helle Zeichnung.

4. *Anthus richardi bocagii* Nicholson.

Fundorte: Windhoek (LÜBBERT leg., im Zool. Mus. Berlin); Quickborn (ROBERTS l. c., sub. nom. *Anthus rufulus raalteni*); ferner in Coll. HOESCH:

Nr.	Fundort	sex	Datum	Fl.	Schw.	fr. Culm.	Lauf	Hinterkralle
881	Ondongantje bei Omaruru	♂	9. 7. 37	84	63	7,5	25	13

Flügel: 1., 2., 3., 4. Handschwinge ungefähr gleichlang. Außenfahne der 2., 3., 4. Handschwinge deutlich, der 5. Handschwinge nur sehr undeutlich eingeschnürt. — Auffällige Unterschiede gegenüber *A. similis leucocraspedon*: Größe viel geringer, Hinterkralle viel länger, schneeweiß (nicht isabell getönter) Keilfleck von großer Ausdehnung auf dem äußersten, ein weniger ausgedehnter auch auf dem vorletzten Steuerfederpaar.

1) ROBERTS, l. c. p. 316; vgl. auch ROBERTS Ann. Transv. Mus. 16 p. 126 (1935).

2) Längste Steuerfedern.

5. *Anthus hoeschi* Stresemann.

Unicum (Typus) in Coll. HOESCH (Zool. Museum Berlin Nr. 38.1962).

Nr.	Fundort	sex	Datum	Fl.	Schw.	fr. Culm.	Lauf	Hinterkrallen
1181	Erongo-Plateau	♀	10. 5. 38	96	75	13	29	13

Flügel: 1., 2., 3., 4. Handschwinge ungefähr gleichlang. Außenfahne der 2., 3., 4. Handschwinge deutlich, der 5. Handschwinge nicht eingeschnürt. — Auffällige Unterschiede von *A. similis leucocraspedon*: Schnabel viel kürzer, die Krallen sämtlicher Zehen, vor allem aber der Hinterzehe, viel länger und schlanker; heller Keilfleck auf dem äußersten Steuerfederpaar zwar gleichfalls isabell getönt, aber auf der Innenfahne der Feder viel ausgedehnter, also weiter basalwärts reichend; Kehle isabell getönt, nicht so weiß; Ohrdecken gelblich isabell, nicht haarbraun; Säume der mittleren und kleinen Oberflügeldecken schmal und nahezu weiß, nicht breit und sandfarben. — Auffällige Unterschiede von *A. richardi bocagii*: Größe viel bedeutender; heller Keilfleck nur auf dem äußersten, nicht auch auf dem vorletzten Steuerfederpaar, und isabell getrübt, nicht reinweiß. Ganze Unterseite, besonders Kehle und Bauch (die bei *bocagii* nahezu weiß sind) stark gelblich lehmfarben getönt; Säume der Federn von Kopf und Rücken mehr rötlich braun, weniger graulich braun; Säume der mittleren und kleinen Oberflügeldecken schmal und nahezu weiß, nicht breit und sandfarben.

Kurze Mitteilungen.

Kolkrabe (*Corvus corax*) im Emsland brütend. Seit etwa 1½ Jahren ist mir das Brutgebiet eines Kolkrabenpaares im Emsland, Kreis Aschendorf-Hümmling, bekannt, und wegen der Seltenheit dieses Vogels in Nordwestdeutschland möchte ich einige Beobachtungen mitteilen. Im „NIETHAMMER“ wird über ein Brutvorkommen bei Rosenberg/Han. von 1926/27 (nach A. MÜLLER, Orn. Mber. 1937, p. 141) berichtet, dann eine Stelle vom Niederrhein (NEUBAUR) kurz angegeben.

Von Kolkraben bei Meggen las ich öfter in einer jagdlichen Mitteilung über das Emsland, ohne nähere Ortbezeichnung. Genaue Erkundigungen führten mich zu den vielgenannten KRUPP'schen Schießplätzen im Sept. 36, einem Heidemoorgebiet von ca. 4000 ha Fläche, an dessen westl. Dünenrande in einem kümmerlichen Kiefernwäldchen (10—12 m hohe Kiefern) die Raben horsteten. Nach Angabe der Bewohner von Tinnen, dem nächsten Dorf dort, wurden die Vögel vom Landrat geschützt, der eigens dafür einige Horstbäume durch Stachel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Anthus hoeschi species nova, ein neuer Pieper aus Südwest-Afrika 149-151](#)